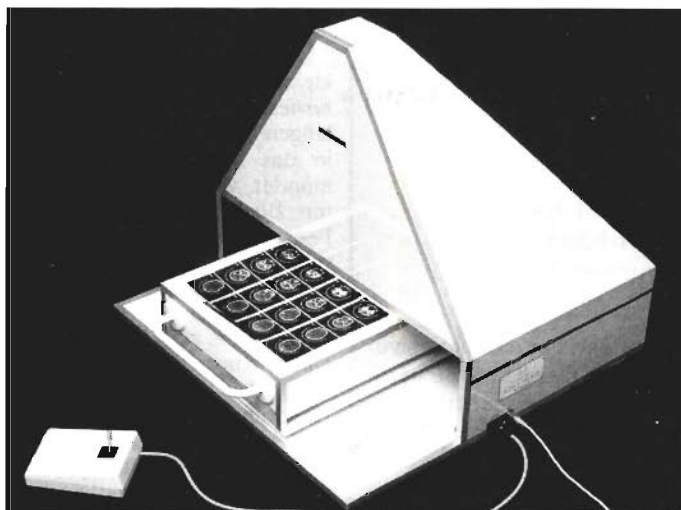


Rö-Bilder für alle

Ein Arzt, der sich in der Weiterbildung zum Radiologen befindet, hat diese Zeit nicht nur für seine Wissenserweiterung genutzt. Er hat auch etwas Praktisches erfunden. Er erfuhr das Problem, daß im Röntgenraum zwanzig Kollegen saßen, von denen nur die drei in der ersten Reihe die gezeigten Aufnahmen wirklich erkennen konnten – oder in der Fortbildungsveranstaltung, wo es genauso war.

Deshalb erfand er neben seiner Weiterbildung das „Image Transport System“. Es handelt sich um ein Aufnahmegerät, in das man ein Röntgenbild einlegt – auch große Abdominalaufnahmen! –, das von einer CCD-Videokamera betrachtet wird. Und nun gibt es zwei Möglichkeiten: Man kann innerhalb der Klinik das Bild auf bis zu zehn vorhandene Monitore übertragen, oder man kann über einen Videoprojektor das Bild auf einer Großleinwand darstellen. Das Gerät selbst ist transportabel: Man kann es also zu seinem Vortrag auf einen Kongreß mitnehmen. Mit einem Joystick ist eine stufenlose Vergrößerung bis zum Sechsfachen möglich. Die Auflösung ist so groß, daß auch Mikrokalzifikationen sichtbar sind (Information: H. Christian Kreis, Arzt, Zur Bergpflege 17, 5400 Koblenz). kb



Transportables Bildbetrachtungsgerät für Klinik und Vortrag

„Birdie“-Versuch

Seit kurzem läuft in München und Münster ein Feldversuch der BP-Telekom unter dem Namen „Birdie“. Es handelt sich um ein neues Mobil-Telefon-System, das bereits im kommenden Jahr in weiteren Bereichen angeboten werden soll.

Der Benutzer hat ein schnurloses Handtelefon (Quick-Tel 90 von Siemens), das fast in die Jackentasche paßt. In den beiden Städten werden speziell gekennzeichnete „Telepoint-Stationen“ als Empfänger eingerichtet. Im Umkreis von 200 Metern kann man mit dem Handtelefon über diese Station in das Telefonnetz hineinwählen. Praktisch bedeutet das, daß

beispielsweise ein Arzt auf Besuchsfahrt von seinem Auto aus, wenn er sich in der Nähe einer solchen Station befindet, in der Praxis anrufen kann. Angerufen werden kann man (vorerst, sagt der Hersteller) noch nicht. Man denkt aber bereits an die Nutzung für Telefax oder Datenübertragung. Wer die entsprechende Heimstation hat, kann dasselbe Telefon auch als schnurloses Gerät zu Hause nutzen. Als Standorte für den Telepoint-Empfänger bieten sich beispielsweise Münztelefon-Häuschen an – man braucht also nicht mehr auf das Freiwerden zu warten (Informationen: Siemens AG, Zentralstelle Information, Postfach 10 12 12, 8000 München 1). kb

Kupferdächer

Eine ursprünglich auf Kupferkabel zielende Firma hat sich jetzt auch auf Kupferdächer spezialisiert. Sie fertigt Profilbahnen aus diesem Metall, mit denen man verschiedene Effekte erzielen kann. Zum einen ist dieses Material sehr stark formbar, so daß man zum Beispiel an Altbauten interessante Renovierungen schwieriger Dächer oder Kuppeln – bis hin zur Zwiebel – vornehmen kann. Zum zweiten ergibt sich eine interessante Möglichkeit der Sanierung von feuchtigkeitsdurchlässigen Flachdächern: Ein Dach aus diesen Kupferprofilen benötigt nur eine Neigung von drei statt wie bei anderen Materialien sieben Prozent, um einen einwandfreien Wasserablauf sicherzustellen. Das bedeutet, daß man viele Flachdächer durch eine Neubelegung mit Kupfer so erneuern kann, daß die Neigungsveränderung überhaupt nicht auffällt. Die Platten werden auf einer Aufständerung verlegt; dabei entsteht ein hinterlüfteter Zwischenraum.

Und schließlich werden diese Profile auch bereits patiniert angeboten – normalerweise dauert die natürliche Oxydation Jahre bis Jahrzehnte. Die typische grüne Patina ist aber gleichzeitig Korrosionsschutz (Hersteller: KM-kabelmetal AG, Postfach 33 20, 4500 Osnabrück). kb

Gist-brocades. Ihr neuer Partner für Vomex A.®

Vomex A® bleibt Vomex A®